



Chance statt Herausforderung



FOTO: ROMOLO TAVANI/DREAMTIME.COM

Das Ziel ist klar: die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu reduzieren. Der Weg dahin gestaltet sich jedoch schwierig. Was getan werden muss, um den globalen Temperaturanstieg zu stoppen, welche Rolle die Wirtschaft bei den CO₂-Emissionen spielt und welche Möglichkeiten Unternehmen haben, klimafreundlicher zu werden...

... erfahren Sie auf den Seiten 8 und 9



Auf dem
Prüfstand

Besuch bei der SGS
Institut Fresenius GmbH



Wichtiger
Baustein

Broschüre informiert über
Wochenmärkte in RE



Advent
hoch drei

Weihnachtsmarkt in
Recklinghausen

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Deutschland und die gesamte Welt stehen vor einer großen Herausforderung. Um den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und damit die Erderwärmung zu stoppen, braucht es eine gemeinsame Kraftanstrengung. Die Weltgemeinschaft muss an einem Strang ziehen, um das Ziel zu erreichen, die globale Erwärmung auf 1,5 Grad gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter zu begrenzen. Hierbei muss auch die Wirtschaft ihren Teil leisten. Dabei sollte die Transformation hin zu einer klimaneutralen Produktion und umweltverträglichen Produkten nicht als Risiko verstanden werden, sondern als Chance – insbesondere in einem Technologieland wie Deutschland. Wenn es jetzt gelingt, den Wandel einzuläuten und konsequent umzusetzen, kann Deutschland eine globale Vorreiterrolle einnehmen. Gerade das Ruhrgebiet hat gute Möglichkeiten, zur Vorzeigeregion zu werden – mit Branchen, die klimaneutral arbeiten und neue Arbeitsplätze schaffen. Schon heute gibt es deutlich mehr als 100.000 Arbeitsplätze im Bereich der Umweltwirtschaft, Tendenz

steigend. Die notwendige Transformation ist aber kein Selbstläufer. Sie erfordert das Zusammenspiel aller Kräfte aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Unternehmen müssen den Mut aufbringen, neue Prozesse umzusetzen und neue Produkte sowie Dienstleistungen zu entwickeln. Den Weg dahin müssen sie nicht alleine gehen, sondern können Kooperationen eingehen, um ihr Wissen und ihre Kräfte zu bündeln. Politik muss die Ziele formulieren und flankierende Rahmenbedingungen vorgeben, sie muss die Wirtschaft und die Konsumenten befähigen, den richtigen Weg einzuschlagen. Und wir Menschen müssen bei unseren Konsumentenscheidungen auf Nachhaltigkeit achten und entsprechende Angebote seitens der Wirtschaft einfordern.

Herzlichst Ihr

Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick
Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie



Inhalt

Das Thema

Klimaschonendes Wirtschaften S. 8

Vor Ort

SGS Institut Fresenius GmbH S. 3

Umbau des Lokschuppens auf dem Blumenthal-Gelände S. 4

Broschüre informiert über Wochenmärkte in RE S. 5

Dezernatswechsel bei der Wirtschaftsförderung Herten S. 6

Schallmeister GmbH S. 7

Felco GmbH S. 9

Restaurant „Alte Feuerwache“ S. 11

Stadtwerke Herten S. 12

Rado Manufaktur – Tische & Parkett S. 13

's Fachl Recklinghausen S. 14

Schallplatten Kunsthaus S. 15

Blüh auf! Blumenhandwerk Tina Attenberger S. 15

Weihnachtsmarkt Recklinghausen S. 16

Impressum

Herausgeber (v.i.S.d.P.):

– Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing
Stadt Recklinghausen, FB 15,
EG, Raum 0.06, Rathausplatz 3,
45657 Recklinghausen,
☎ 023 61/50-50 50,
www.recklinghausen.de/wirtschaft
– Wirtschaftsförderung
Stadt Herten, Rathaus Herten,
1. OG, Raum 139-141,
Kurt-Schumacher-Straße 2,
45699 Herten, ☎ 023 66/3 03-6 17,
www.herten.de/wirtschaft-arbeit

Redaktion / Lektorat / Satz / Layout / Vertrieb:

NB Medienservice GmbH & Co. KG,
Hagenstraße 15, 45894 Gelsenkirchen/
RW Media UG, Ludgeristr. 1,
45897 Gelsenkirchen
André Przybyl, ☎ 0209 / 40 520 193
przybyl@rw-media.eu

Druck:

Lensing Zeitungsdruck GmbH & Co. KG
Auf der Brümmer 9,
44149 Dortmund

Anzeigen/Werbung:

RW Media UG, Ludgeristr. 1,
45897 Gelsenkirchen
Matthias Kötter,
Alexandra Steinke,
☎ 0209 / 40 520 194,
anzeigen@rw-media.eu

Erscheinungsweise:

vierteljährlich, Redaktionsschluss 1 Monat
vor Erscheinungstermin

Verteilung: Post/Porto

Auflage: 6.500



Vorschläge sind willkommen

Sie haben ein Thema, das Sie in der Wirtschaft im Blick lesen möchten? Oder Sie haben einen Vorschlag, wie wir das Magazin ergänzen können? Dann können Sie sich gerne an uns wenden. Hinweise nehmen Hendrik Knepper, Wirtschaftsförderung Recklinghausen, Tel. 02361-50-1406, E-Mail: hendrik.knepper@recklinghausen.de, sowie Frauke Wiering, Tel. 02366-303-617, E-Mail: f.wiering@herten.de, entgegen.



Dr. Lutz Meyer (im Vordergrund) erläutert Stadtbaurätin Janine Feldmann, Wirtschaftsförderer Dieter Kwapis, Bürgermeister Müller und Wirtschaftsförderer Michael Blume (v. r.) die Aktivitäten der SGS-Gruppe am Standort Herten

Auf dem Prüfstand

Hertens Bürgermeister besucht die SGS Institut Fresenius GmbH.

Von Wasser bis zu Bodenproben, vom Kühlergrill bis zur gesamten Innenausstattung eines Autos – die SGS Institut Fresenius GmbH nimmt all das unter die Lupe. Hertens Bürgermeister Matthias Müller, Stadtbaurätin Janine Feldmann und die Wirtschaftsförderer Michael Blume sowie Dieter Kwapis besuchten das Unternehmen im Hertener Technologiepark.

Die SGS-Gruppe ist nach eigenen Angaben das weltweit führende Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren. Mit mehr als 93.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreibt das Unternehmen ein internationales Netzwerk von über 2.600 Niederlassungen und Laboratorien. Die SGS wurde 1878 gegründet, der Hauptsitz liegt in Genf. Seit 1920 ist das Unternehmen in Deutschland tätig.

Die SGS Institut Fresenius GmbH ist Teil der Unternehmensgruppe. Sie gehört zu den führenden Anbietern für nicht-medizinische Laboranalytik in Europa. „Seitdem das Institut Fresenius von SGS übernommen wurde, ist es eine 100-prozentige Tochter des Unternehmens“, erklärt Johannes Raabe. In Herten ist Raabe Teamleiter Probenvorbereitung in der Umweltanalyse. „In Deutschland ist Fresenius sehr bekannt – deshalb firmieren wir hier

unter dem Doppelnamen.“ Im übrigen Europa sowie in Übersee sei SGS der bekanntere Name.

In Herten beansprucht das Institut fast den gesamten Technologiepark in der Innenstadt, in den das Unternehmen 2003 gezogen ist. „Wir verfügen hier über rund 9.800 Quadratmeter Laborfläche und beschäftigen etwa 250 Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeiter“, berichtet Dr. Lutz Mayer, Head of C&P Automotive Testhouse und Mitglied der Geschäftsführung. Der Standort ist in zwei Sparten gegliedert: das Automotive Testhouse und die Umweltanalytik.

Im Automotive Testhouse werden Komponenten von Kraftfahrzeugen auf zahlreichen Testanlagen speziell Härte- und Verschleißtests unterzogen. Kühlergrills, Scheinwerfer, Autositze oder ganze Interiors kommen auf den Prüfstand. „Das hier ist ein künstlicher Fingernagel“, sagt Dr. Mayer. Aus einem Kästchen holt er einen kleinen Metallstift heraus, an dessen einem Ende eine abgerundete Plastikscheibe eingelassen ist. „Damit können wir die Widerstandsfähigkeit von Lack oder anderen Oberflächen testen.“

In Klimakammern und Sonnensimulationen werden zum Beispiel komplette Armaturenbretter extremen UV-Einstrahlungen oder Temperaturschwankungen ausgesetzt. So

werden Alterungsprozesse nachgestellt und etwaige Veränderungen des Materials kontrolliert. Selbst Gerüche oder Ausdünstungen von Plastik, Klebern und anderen Komponenten im Innenraum – Emissionen genannt – kommen hier auf den Prüfstand.

Automobilindustrie ist Auftraggeber

„Auftraggeber sind die Hersteller von Bauteilen oder die Automobilindustrie“, berichtet Dr. Lutz Mayer. So ist das Automotive Testhouse unter anderem für Daimler, BMW, VW und General Motors tätig. „Zumeist steht bei den Prüfungen der Qualitätsaspekt im Vordergrund – doch auch die Sicherheit wird untersucht.“

In der Umweltanalyse werden Wasser und Bodenproben analysiert. „Wir sind in drei Abschnitte untergliedert“, erläutert Johannes Raabe. „Die Probenvorbereitung, die Anorganik und die Organik.“

Zum Beispiel werden hier Bodenproben auf Schwermetalle untersucht. So kann bei einem Bauvorhaben entschieden werden, ob der Untergrund abgetragen werden muss oder auf dem Areal verbleiben kann. „Zurzeit erhalten wir viele Proben aus den Hochwassergebieten“, berichtet Raabe. „Durch Öltanks oder Tankstel-

len sind viele Verunreinigungen in die Umwelt gelangt.“

Rund 1.000 Proben am Tag werden in Herten bearbeitet, etwa 8.000 Analysen täglich durchgeführt. Im Durchschnitt braucht eine Probe drei Tage, bis sie den gesamten Prozess durchlaufen hat. Ferner steht hier der „größte Kühltank Hertens“. „In unserem Kühlhaus lagen wir auf zwei Etagen etwa 25.000 bis 30.000 Proben“, sagt Johannes Raabe. Auftraggeber sind Bund, Länder oder Kommunen. „Der größte Teil unserer Kunden sind allerdings Ingenieurbüros.“

Um den hohen Ansprüchen gerecht zu werden, wird die SGS Institut Fresenius GmbH selbst regelmäßig überprüft. „In Kürze steht wieder ein Besuch der Deutschen Akkreditierungsbehörde an“, erklärt Raabe. Denn: „Ohne Akkreditierung geht es nicht“, fügt Dr. Lutz Mayer hinzu. „Sonst können wir unsere Kunden nicht halten oder neue hinzugewinnen.“

André Przybyl

Kontakt

SGS Institut Fresenius GmbH
Konrad-Adenauer-Straße 9-13
45699 Herten
www.institut-fresenius.de

Dem Lokschuppen neues Leben einhauchen

Exklusive Büro- und Geschäftsräume auf dem Blumenthal-Gelände.

Lange lag der ehemalige Lokschuppen auf dem Blumenthal-Gelände im Dornröschenschlaf. Nun haucht Investor Andreas Heppe dem denkmalgeschützten Gebäude neues Leben ein. Exklusive Büro- und Geschäftsräume sind geplant. Auch ein Neubau entsteht auf dem Gelände. Die Arbeiten sind in vollem Gange.

Im Dezember 2020 hatte der Recklinghäuser Unternehmer das Objekt am Beckbruchweg 17b samt Grundstück von der Stadt erworben. Er rettet nicht nur das 1905 errichtete Gebäude vor dem Verfall, sondern erweitert es auch um einen Anbau. Ferner plant Andreas Heppe auf dem 3.000 Quadratmeter großen Grundstück, ein dreigeschossiges Bürogebäude zu errichten. „Ich habe großen Respekt vor dem Engagement von Andreas Heppe“, erklärt Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche. „Insbesondere stellen die Anforderungen des Denkmalschutzes bei der Sanierung des Lokschuppens eine echte Herausforderung dar.“

So sehen die Pläne aus: Der Lokschuppen wird denkmalgerecht, hochwertig und energieeffizient saniert. Da der Lokschuppen selbst recht schmal ist, wird durch den Anbau eine großzügige Nutzung ermöglicht. Das Gebäude kann als Büro oder Agentur genutzt werden. „Der Flur entsteht zwischen Alt- und Neubau und wird mit Glas überdacht“, erklärt Andreas Heppe. Rund 440 Quadratmeter Nutzfläche bietet das Gebäude, wenn es fertiggestellt ist.



Bei einem Termin vor Ort informierte sich Bürgermeister Christoph Tesche über das Lokschuppenprojekt von Andreas Heppe. Begleitet wurde er von Fachbereichsleiter Axel Tschersich und Denkmalschützerin Luitgard Perón (v. l.). Das Gelände, wie es nach Fertigstellung aussehen soll (Foto unten).

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, im Garten zu arbeiten. Eine große Küche mit direktem Zugang zu den Außenanlagen ist ebenfalls in Planung. Im Inneren des Lokschuppens entstehen zwei Galerien. „Die Rohbauarbeiten sind abgeschlossen“, berichtet der Investor. „Ende des ersten Quartals 2022 wird das Gebäude bezugsfertig sein.“ In unmittelbarer Nähe zum Lokschuppen entsteht ein Büro-

neubau – das Loft am Lokschuppen. Dieses soll an die industrielle Architektur der 1920er- und 1930er-Jahre erinnern. Ein schlichter Bau mit Putzfassade und hohen Räumen soll entstehen. Zwei Einheiten von rund 300 Quadratmeter Gesamtfläche erstrecken sich jeweils über das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss. Sie werden durch eine Innentreppe verbunden. Ein Aufzug ist ferner vor-

handen. Beide Einheiten können auch zusammengelegt werden. Jedes Loft hat etwa 150 Quadratmeter Grundfläche und eine Raumhöhe zwischen 3,20 und 3,60 Metern. Eine Außenterrasse gehört zu jedem Loft dazu. Ferner ist auch hier eine große Küche mit Aufenthaltsraum angedacht. Die Einheiten werden weitgehend barrierefrei geplant, sodass sie auch für Rollstühle geeignet sind. Parkflächen mit E-Lade-Möglichkeit sowie Fahrradstellplätze sind ebenfalls geplant. Die Lofts können gekauft oder angemietet werden.

Im zweiten Obergeschoss des Neubaus entsteht ein Penthouse-Loft mit rund 250 Quadratmetern. Die offene Gewerbeeinheit verfügt über zwei Terrassen und gewährt einen Rundumblick. Diese Einheit kann angemietet werden. „Wir beginnen Anfang kommenden Jahres mit den Arbeiten für den Neubau“, sagt Andreas Heppe. „Schon Mitte 2022 wird das Loft fertig sein.“ Potenzielle Mieter hätten bereits ihr Interesse bekundet. „Ich führe zurzeit Gespräche“, erklärt der Investor. Entschieden sei jedoch noch nichts, sodass sich Interessenten nach wie vor melden könnten, um ein Gespräch und einen Besichtigungstermin zu vereinbaren.

André Przybyl

Kontakt

Weitere Informationen erteilt Andreas Heppe, Tel. 02361-1067744, Mobil: 0163-2875775, E-Mail: heppe@heppe.net.

Anzeige

**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

**Wir gestalten.
Wandel.**

Beratung zur beruflichen Entwicklung
Bildungsscheck NRW
Bildungsprämie
Ausbildung der Ausbilder

Bildungszentrum des Handels e.V.
Wickingplatz 2-4 · 45657 Recklinghausen
Fon: 02361 4806-0 · Fax: 02361 4806-999
info@bzdh.de · www.bzdh.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 - Trägerzulassung nach AZAV

Wichtiger Baustein für eine attraktive Einkaufsstadt

Eine neue Broschüre informiert über die Wochenmärkte in Recklinghausen.

Die Wochenmärkte in Recklinghausen erfreuen sich großer Beliebtheit. „Die Angebote auf dem Neumarkt und im Dr.-Helene-Kuhlmann-Park sind wichtige Bausteine für eine attraktive Einkaufsstadt“, betont Bürgermeister Christoph Tesche. Nun hat der Recklinghäuser RDN-Verlag eine Broschüre erarbeitet, die die Märkte und ihre Händlerinnen sowie Händler vorstellt.

Das aufwendig und übersichtlich gestaltete Heft ist mit Unterstützung der Händlerinnen sowie Händler und der Stadt entstanden. „Ich bin selbst regelmäßig auf den Wochenmärkten vor Ort. Ich schätze nicht nur das abwechslungsreiche Angebot mit Produkten aus der Region, sondern genieße vor allem die Begegnungen mit den Menschen aus unserer Stadt“, sagt Christoph Tesche. „Für mich sind die Wochenmärkte auch ein Stück Heimat, Plätze der Kommunikation, auf denen sich die Besucherinnen und Besucher wohlfühlen.“

Die Märkte in Recklinghausen hätten viel zu bieten. „Und es hat uns großen Spaß gemacht, für die Broschüre nicht nur Informationen, sondern vor allem auch Geschichten über die Menschen zu recherchieren, die dort ihre Waren anbieten“, verrät Jennifer von Glahn vom RDN-Verlag. Entstanden sind informative und pfiffige Porträts, die Lust auf den nächsten Marktbesuch machen und natürlich auch verraten, wann welche Händlerinnen und Händler auf welchem Markt anzutreffen sind. „Insbesondere macht die Broschüre aber auch deutlich, wie



Stellen auf dem Neumarkt in Süd mit Bürgermeister Christoph Tesche (3. v. r.) die neue Broschüre vor: (v. l.) Georg Gabriel, Antje Hestermann, Olaf Ostkamp, Wolfgang Dramsch und Nina Hahn.

breit das Angebot auf unseren Wochenmärkten ist. Das geht weit über Obst und Gemüse, Fleisch und Wurst, hinaus. Nicht zu vergessen der Stand der Lokalen Agenda 21, der sich mit fair gehandelten Produkten längst eine große Stammkundschaft erarbeitet hat“, sagt Tesche. „Während der Corona-Krise haben viele Menschen die Wochenmärkte wiederentdeckt und schätzen gelernt. Ich bin zuversichtlich, dass sie den Händlerinnen und Händlern auch dann die Treue halten, wenn die Pandemie überwunden ist. Denn neben der tollen Einkaufsatmosphäre stimmt auch die Qualität

der Produkte.“ Berücksichtigung findet in der Broschüre auch der Feierabendmarkt, der jeden ersten und dritten Donnerstag von 16 bis 20 Uhr auf dem Gertrudisplatz stattfindet. Initiiert vom Stadtteilmanagement im Rahmen des Integrierten Stadtteilentwicklungskonzepts (ISEK) Hillerheide kommen längst nicht nur Besucher aus dem Ortsteil, um einzukaufen und den Tag ausklingen zu lassen. „Es hat sich herumgesprochen, dass es dort gemütlich ist. Und mit der neuen Broschüre werden das nun noch mehr Menschen erfahren“, erklärt Bürgermeister Christoph Tesche.

Information

Die neue Markt-Broschüre ist in einer Auflage von 30.000 Exemplaren erschienen und wird nicht nur auf den Märkten selbst, sondern auch direkt an Recklinghäuser Haushalte mit dem beliebten Stadtmagazin RECKLINGHAUSEN ERLEBEN verteilt. Sie kann außerdem im Internet unter folgendem Link eingesehen werden: https://issuu.com/rdnagentur/docs/2021-09-24-marktbroschuere-re_interaktives

Anzeige



**Bildungszentrum
des Handels e.V.**

ENERGIE LÖSUNGEN

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben

**Alle reden drüber.
Wir machen's einfach.**

Zum Beispiel mit unserem vielfältigen
Beratungs- und Dienstleistungsangebot.
Mehr Informationen unter: 02366 307-266
www.hertener-stadtwerke.de/energieloesungen

Besser die interne Kommunikation nutzen

Die Wirtschaftsförderung Herten ist jetzt Teil des Dezernates Planen und Bauen.

Seit Mitte des Jahres ist die Hertener Wirtschaftsförderung dem Dezernat Planen und Bauen zugeordnet. Damit ist Stadtbaurätin und Erste Beigeordnete Janine Feldmann für die städtische Wirtschaftsförderung verantwortlich.

„Ich freue mich, dass die Wirtschaftsförderung nun Teil meines Teams ist“, begrüßt Feldmann die Neuorganisation innerhalb der Stadtverwaltung. „Viele Anfragen der Unternehmen betreffen Planungen an ihrem Gewerbestandort, die oft Fragen zum Planungsrecht und zum Bauen nach sich ziehen. Als Teil des Dezernates können wir so noch besser und schneller unsere interne Kommunikation nutzen, um Lösungen und Möglichkeiten für die Unternehmen zu erarbeiten“, ist Feldmann überzeugt.

„Die Arbeit in unserem Dezernat wird zunehmend durch die Arbeit in Projekten, insbesondere im Bereich der Stadtentwicklung, geprägt. Diese Arbeit ist sehr querschnittsorientiert. Die Auswirkungen auf die örtliche Wirtschaft und die Zusammenarbeit mit ihr spielen dabei eine große Rolle. Daher ist die enge Einbindung der Wirtschaftsförderung in mein Dezernat von großem Vorteil, weil die Wirtschaftsförderung mit ihren vielfältigen



Das Team der Wirtschaftsförderung um Stadtbaurätin Janine Feldmann.

Kontakten die Betriebe in die Projekte einbinden und deren Belange in die Projektarbeit einbringen kann“, sieht Feldmann ihr Dezernat in der neuen Zusammensetzung gut für die Zukunft aufgestellt. „Besonders deutlich wird dies beispielsweise beim Sofortprogramm für die Hertener Innenstadt und das Stadtteilzentrum in Westerholt“, erläutert Feldmann. „Hier arbeitet die städtische Wirtschaftsförderung Hand in Hand mit dem Stadtentwicklungsamt, dem beauftragten

Nutzungsmanagement und den Eigentümern der Immobilien. So konnte das Sofortprogramm bereits erste Erfolge durch neue Nutzungen in den Ladenlokalen verzeichnen.“

„Die städtische Wirtschaftsförderung versteht sich dabei nach wie vor als erste Anlaufstelle für Unternehmen bei ihren Fragen, wir stellen Kontakte her und unterstützen die Unternehmen bei der Recherche von benötigten Informationen“, unterstreicht Michael Blume als Leiter des Wirtschafts-

förderungsamtes die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung als erster Ansprechpartner für die Unternehmerinnen und Unternehmer innerhalb der Verwaltung.

Kontakt

Wirtschaftsförderung Herten
Tel. 02366-303400
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@herten.de

Foto: Stadt Herten

Anzeige

Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Vest Recklinghausen setzt sich für das ein, was im Leben wirklich zählt. Für Sie, für unsere Region, für uns alle.

sparkasse-re.de/mehralsgeld



Sparkasse Vest Recklinghausen

Mit Raumakustik erfolgreich durch die Krise

Während der Corona-Pandemie erschließt sich die Schallmeister GmbH neue Geschäftsfelder.

Veranstaltungen mit professioneller Licht-, Ton- und Medientechnik auszustatten, ist das Kerngeschäft der Hertener Schallmeister GmbH. Doch während der Pandemie brechen dem Unternehmen die Aufträge weg. „Dank staatlicher Hilfen von Bund und Land und kreativen Ideen sind wir trotzdem gut durch die Krise gekommen“, erzählt Tim Jansen, der gemeinsam mit Marcus Ugljanin die Firma leitet. Welche neuen Geschäftsfelder sich das Unternehmen während Corona erschlossen hat, davon machten sich Hertens Bürgermeister Matthias Müller und Frauke Wiering von der Wirtschaftsförderung ein Bild.

Mit einer Kirche hat alles angefangen. „Wir haben einen Gemeindesaal mit Tontechnik ausgestattet“, erinnert sich Jansen. „Bei den Umbauarbeiten wurde jedoch nicht die Akustik bedacht – die war miserabel.“ Somit tritt die Gemeinde an die Schallmeister GmbH mit dem Wunsch heran, ob sie die Klangqualität verbessern könnte.

Tim Jansen recherchiert im Internet und stößt auf den portugiesischen Hersteller Vicoustic. „Dabei haben Qualität und Design gepasst“, berichtet er. „Zum Beispiel setzt das Unternehmen spezielle Schaumwolle ein,



Tim Jansen (r.) erklärt Matthias Müller und Frauke Wiering ein Element, das den Schall reduziert.

Foto: André Przybyl

die aus recycelten PET-Flaschen hergestellt wird.“ In Deutschland findet er aber kaum Vertriebspartner für die Waren von der Atlantikküste. Er kontaktiert das Unternehmen und erhält umgehend Antwort. „Wir seien der ideale Vertriebspartner, hat Vicoustic uns geschrieben.“ Ein neues Geschäftsfeld der Schallmeister GmbH ist geboren – die Raumakustik.

Seit rund einem Jahr bespielt das Hertener Unternehmen nun dieses Feld. „Rund 20 Projekte von groß bis klein haben wir in diesem Zeitraum umgesetzt“, erklärt der Geschäftsführer. „Von einer Schulaula bis zum privaten Heimkino.“ Die Zielgruppe sei

vielfältig: Von Kindertagesstätten und Schulen über Fitnessstudios sowie professionelle Tonstudios bis hin zum heimischen Wohnzimmer kann eine gute Akustik entscheidend sein.

Die Schallmeister GmbH übernimmt die Beratung, Planung und installiert die verschiedenen Elemente letztendlich. Immer mit dem Ziel, die Klangqualität im Raum zu verbessern. „Es gibt drei verschiedene Techniken, um das zu erreichen“, erläutert Jansen. „Mit der sogenannten Bassfalle werden die tiefen Frequenzen abgefangen.“ Dagegen bricht ein sogenannter Diffusor die Schallwellen. „Und mit der Absorption lässt sich der Schall schl-

cken.“ Manchmal kommt nur eines dieser Elemente zum Tragen. Ein anderes Mal ist es eine Mischung aus allen, die den gewünschten Effekt liefert. Damit die Ästhetik nicht zu kurz kommt, gibt es die Elemente in verschiedenen Farben und Dekors.

Ein weiteres neues Geschäftsfeld ist ebenfalls während der Pandemie entstanden: das professionelle Streamen. „Ein Unternehmen hatte uns angefragt, ob wir nicht einen geeigneten Ort für eine Online-Veranstaltung hätten“, erzählt Jansen. Kurzerhand richtet Schallmeister die Schwarzkaue auf Schlägel und Eisen ein und stattet sie mit Profi-Technik aus. „Mittlerweile haben schon international agierende Unternehmen ihre Mitarbeiter-Veranstaltungen hier durchgeführt.“ Angesichts dieser Entwicklungen kann Tim Jansen der Pandemie auch Gutes abgewinnen. „Ohne die Krise hätten wir uns diese Geschäftsfelder wahrscheinlich nicht erschlossen“, sagt er. **AP**

Kontakt

Schallmeister GmbH
Glückauf-Ring 10
45699 Herten
www.schallmeister.de

Anzeige



ERLEBEN, WAS ELEKTRISIERT.

Die Zukunft der Mobilität hat längst begonnen. Dabei spielen elektrische Antriebe eine zunehmend größere Rolle. Der technologische Fortschritt macht das Angebot immer attraktiver, wie der vollelektrische BMW iX eindrucksvoll unter Beweis stellt.

Erleben Sie den ersten BMW iX und weitere BMW Modelle mit Elektroantrieb bei einer persönlichen Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.

Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

PIONIER EINES NEUEN ZEITALTERS.

Aus einer Vision entstanden. Für die Elektromobilität geschaffen. Der erste vollelektrische BMW iX fährt nicht nur in der Stadt lokal emissionsfrei und nahezu geräuschlos, sondern ist auch für Langstrecken ideal geeignet: Mit seiner außergewöhnlichen Reichweite (WLTP) von bis zu 630 km ist der BMW iX xDrive50 (BMW iX xDrive40: bis zu 425 km) ein Fahrzeug für jeden Tag.

Vogelsang Automobile GmbH & Co. KG · Rottstr. 118 · 45659 Recklinghausen · Tel.: 02361/9193-0 · vogelsang-automobile.de

VOGELSANG AUTOMOBILE

Seit rund 30 Jahren beschäftigt sich Prof. Dr.-Ing. Manfred Fischedick mit dem Klimaschutz. „Getan hat sich seitdem zu wenig“, erklärt der Wissenschaftliche Geschäftsführer des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie. Die Wissenschaft verstehe zwar inzwischen besser, wie Klima funktioniere und welche Faktoren den Wandel begünstigten. „Es gibt keinen Zweifel mehr daran, dass der weltweite Temperaturanstieg menschengemacht ist.“ Gleichzeitig hätten sich die globalen Treibhausgas-Emissionen jedoch seit den 1990er-Jahren nahezu verdoppelt. „Da müssen wir dringend gegensteuern, sonst droht die Erderwärmung aus dem Ruder zu laufen.“

In Deutschland sind die Emissionen in 2020 im Vergleich zum Jahr 1990 um rund 40 Prozent gesunken, dabei allein von 2019 auf 2020 um mehr als sechs Prozent. „Das ist zu großen Teilen der Pandemie geschuldet“, erklärt Fischedick. „Die Industrie hat ihre Produktion über Monate zurückgefahren und im Verkehrsbereich sind die Emissionen erstmals seit Jahrzehnten zurückgegangen – diese Sondereffekte erklären den deutlichen Rückgang.“ Insofern stünde die Bundesrepublik nicht so gut dar, wie es die Statistik glauben mache. „Wenn man Corona außen vor lässt, haben wir in den vergangenen Jahren keine sonderlich großen Fortschritte gemacht.“

Im Gegenteil: „Unter anderem im Ausbau der erneuerbaren Energien machen wir eher Rückschritte.“ Das neue Klimaschutz-Gesetz formuliere zwar gute Ziele. „Deutschland hat allerdings großen Nachholbedarf, was die Umsetzung von Maßnahmen betrifft“, sagt Fischedick. „Jetzt liegt es an der neuen Bundesregierung, die im Gesetz formulierten Ziele auch zu erreichen. Hierzu bedarf es einer massiven Steigerung der Ausbaugeschwindigkeit von Wind- und Solarenergie.“

Die Wirtschaft trage zu rund 20 Prozent an den Gesamtemissionen in Deutschland bei. „Rechnet man den Stromverbrauch hinzu, macht der Anteil etwa ein Drittel aus.“ Die „größten Brocken“ seien Stahl, Chemie, Aluminium und Zement.

Auf die jüngste Weltklimaschutzkonferenz in Glasgow blickt der Professor mit gemischten Gefühlen zurück. „Es ist gut, dass einzelne Staaten ihre freiwilligen Verpflichtungen verschärft und eine Reihe von Staaten ihren Kohle-Ausstieg erklärt haben“, berichtet er. „Bestenfalls erwärmt sich die Erde allerdings auf 1,8 bis zwei Grad Celsius, wenn man alle Maßnahmen zusammenfasst; und auch dies nur, wenn die erklärten Ziele vollständig umgesetzt werden – die angestrebten 1,5 Grad werden damit verfehlt.“

„Deutschland hat großen Nachholbedarf“

Wie es um den Klimaschutz in der Bundesrepublik bestellt ist, welche Rolle die Wirtschaft dabei spielt und was Unternehmen tun können, um klimafreundlicher zu werden.



Symbolfoto: BY/Dreamstime.com

Das Ruhrgebiet hinke der Entwicklung in der gesamten Bundesrepublik in Bezug auf die Minderung der CO₂-Emissionen hinterher. „Das liegt unter anderem an der Wirtschaftsstruktur der Region“, sagt Manfred Fischedick. „Hier ist energieintensive Industrie wie Stahl ansässig und es werden nach wie vor viele Kohlekraftwerke betrieben.“ Mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung und den Investitionsplänen der Stahlindustrie, klimaverträglich zu produzieren, seien die Weichen jedoch gestellt, um mit der nationalen Ebene gleichzuziehen, sie mit gutem Willen auch überholen zu können.

Fischedick bescheinigt dem Ruhrgebiet sogar das Potenzial, zu einer internationalen Vorzeigeregion werden zu können. „Auf der einen Seite muss dafür der Kohle-Ausstieg auch wirklich bis 2030 erfolgen“, erklärt er. „Auf der anderen muss sich die Fernwärmeversorgung, die an den Kohlekraftwerken hängt, klimaverträgliche Alternativen erschließen – das in zehn Jahren hinzukriegen, ist nicht so einfach.“

Ferner müsse die Politik die energieintensive Industrie beim Umstieg auf klimafreundliche Konzepte unterstützen. „ThyssenKrupp zum Beispiel hat eine ganze Reihe von Plänen in der Schublade, auf eine wasserstoffbasierte Produktion umzustellen“, erzählt der Professor. „Dieses Vorhaben kann das Unternehmen aber nur dann umsetzen, wenn es staatliche Hilfen bekommt – sonst kann es im globalen

Wettbewerb nicht bestehen.“ Milliardeninvestitionen könne auch ein Global Player nicht einfach aus der Portokasse tragen.

„Parallel dazu muss der Staat neue Produktmärkte anschieben“, meint Fischedick. „Zum Beispiel könnte die Regierung staatliche Hilfen beim Bau von Gebäuden daran knüpfen, dass ein Teil des verwendeten Stahls grün produziert wurde.“

In den vergangenen fünf Jahren sei die Bereitschaft der Wirtschaft gewachsen, klimaneutral zu werden. „Damals war der Widerstand noch sehr groß, den Weg mitzugehen“, erinnert sich Prof. Manfred Fischedick. „Heute ist der überwiegende Teil der Wirtschaft dem Klimaschutz gegenüber positiv eingestellt. Die Unternehmen werden mehr und mehr zum Antreiber für den Klimaschutz in Deutschland.“

Die Wirtschaft habe gemerkt, dass sie am Standort Deutschland auf Qualität setzen müsse, um auf den Weltmärkten einen Unterschied zu machen. „Dazu gehört das Merkmal, dass ein Produkt klima- und umweltverträglich ist.“

Auf Qualität setzen, um bestehen zu können

Auch für Lara Wahrmann, Klimaschutz-Managerin der Stadt Recklinghausen, ist ein Wandel in der Wirtschaft zu spüren. „Die Unternehmen haben erkannt, dass sie mit dem Thema Nachhaltigkeit für sich werben

können“, sagt sie. Doch sie sieht, „noch sehr viel Luft nach oben“.

Ihrer Ansicht nach fehlt Firmen häufig die Weitsicht. „Um den Gewinn nicht zu schmälern, scheuen sie die notwendigen Investitionen“, erklärt Wahrmann. „Dabei zeigen Statistiken, dass nachhaltiges Wirtschaften auf lange Sicht Kosten spart.“ Vorreiter seien oftmals familiengeführte Betriebe. „Diese setzen häufiger auf eine langfristige Strategie, da der Betrieb auch in 100 Jahren noch in Familienbesitz sein soll.“

Dr. Theresa Eckermann, Klimaschutz-Managerin der Stadt Herten, ist der Meinung, „dass die Botschaft bei der Wirtschaft angekommen ist“. „Viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben erkannt, dass die Herausforderung auch eine Chance birgt“, erklärt sie. Das macht sie unter anderem an einem gestiegenen Interesse an Informationen fest. „Die Stadt Herten hat Anfang Oktober unter dem Titel ‚Klimaschonendes Wirtschaften in der Emscher-Lippe-Region‘ eine digitale Fachtagung veranstaltet, die auf großes Interesse gestoßen ist“, erklärt Eckermann.

Eingeladen waren Unternehmerinnen und Unternehmer, Wirtschaftsfördernde und Klimabeauftragte. Mittels verschiedener Workshops ging es um eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Themen Klimafolgen-Anpassung, Ressourcen-Effizienz und Zirkuläre Wertschöpfung sowie um Wasserstoff oder Photovoltaik und E-Mobilität. Unterschiedliche Expertinnen und Experten standen Rede und Antwort und erarbeiteten darüber hinaus mit dem Publikum Fragen und Thesen für eine abschließende Podiumsrunde. „Das Klimabündnis Gelsenkirchen/Herten hat jüngst eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt, die ebenfalls gut angenommen wurde“, sagt Hertens Klimaschutz-Managerin.

Partner der Industrie

Die Felco GmbH hat ihren Hauptsitz in Recklinghausen.

Seit 39 Jahren ist die Felco GmbH Partner der Industrie. Rohr- und Schweißtechnik, Montage, Instandhaltung sowie die Fertigung modularer Prozessanlagen sind die Kernkompetenzen des Unternehmens. Die Firma mit Hauptsitz in Recklinghausen arbeitet mit börsendotierten Größen verschiedener Industriebranchen zusammen und baut Anlagen, die in die ganze Welt exportiert werden. Im Rahmen der Aktion „Wirtschaft im Fokus“ präsentierte sich das Unternehmen im November auf sechs großen Plakatflächen in der Festspielstadt.

Das Unternehmen wird 1982 von Hans-Jürgen Schaar in Herne gegründet. 2013 entsteht an der Schmalkalder Straße in Recklinghausen der Hauptsitz der Firma auf 11.000 Quadratmetern. Dort stehen dem Unternehmen zwei Werkstätten mit einer Hallenfläche von 3.000 Quadratmetern und ein modernes Bürogebäude mit großen Außen- sowie Lagerflächen zur Projektanbahnung zur Verfügung. Geschäftsführer Hans Jörg Außem steigt 1992 in den Betrieb ein, den er seit sieben Jahren leitet. Der Firmengründer ist heute Hauptgesellschafter der Felco GmbH.

Rund 240 Mitarbeitende beschäftigt das Unternehmen. „Etwa 90 Prozent davon sind auf Großbaustellen in Nordrhein-Westfalen und den angrenzenden Bundesländern im Einsatz“, erklärt der Geschäftsführer. „Dort führen sie Instandhaltungen und Reparatu-

ren von Anlagen durch.“ Zu den Kunden der Felco GmbH gehören zumeist börsendotierte Branchengrößen der Chemie- und Petrochemie-, Pharma- sowie Stahlindustrie. „Unter anderem arbeiten wir für die BP-Gelsenkirchen/Ruhr Oel GmbH, die Bayer AG und ThyssenKrupp“, führt Hans Jörg Außem näher aus.

Unternehmen ist auf Expansionskurs

Ferner baut und installiert Felco Anlagen zur Forschung und Entwicklung. „Zum Beispiel fertigen wir zurzeit eine Pilotanlage zur Erzeugung von grünem Wasserstoff“, berichtet der Geschäftsführer. Die Kunden sitzen im In- sowie im Ausland. „Zwei unserer Leute sind zurzeit in China, auch in den USA sind wir oft tätig und in Aserbaidshan steht bald ein Projekt an.“

Das Unternehmen ist auf Expansionskurs. „Jüngst haben wir von der Stadt ein rund 6.000 Quadratmeter großes Grundstück gekauft“, sagt Hans Jörg Außem. „Bis zum Sommer 2023 wollen wir dort unsere Werkstattfläche verdoppeln.“

André Przybyl

Kontakt

Felco GmbH
Schmalkalder Straße 3
45665 Recklinghausen
www.felco-gmbh.de

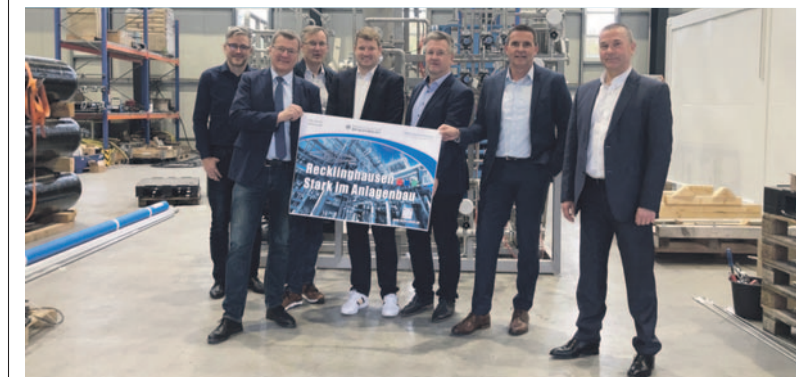


Foto: Stadt Recklinghausen

Stellten gemeinsam das Felco-Plakat vor (v. l.): Hendrik Eßers (Abteilungsleiter Kommunales Flächenmanagement/Liegenschaften), Thomas Bernemann (Vorsitzender Wirtschaftsausschuss), Axel Tschersich (Fachbereichsleiter, Wirtschaftsförderung, Standortmanagement und Stadtmarketing), Christian Wißing (Projektkoordinator Wirtschaft im Fokus), Jörg Smolka (Abteilungsleiter Wirtschaftsförderung/Gewerbliches Standortmanagement), Hans Jörg Außem (Geschäftsführer Felco GmbH) und Armin Malasch (Vertriebsleiter Felco GmbH).

Ferner könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fahrgemeinschaften bilden, um zur Arbeit zu kommen. „Hier kann der Arbeitgeber eine digitale Plattform einrichten, über die sich die Mitarbeitenden austauschen und absprechen“, rät Dr. Theresa Eckermann.

Der Faktor Mensch sei ebenfalls nicht zu unterschätzen. „Schon kleine Verhaltensänderungen können zum Beispiel den Stromverbrauch um bis zu 15 Prozent reduzieren – das belegen Studien“, sagt Lara Wahrmann. Doch sie warnt vor „Greenwashing“. „Wenn ich ein besonders klimafreundliches Produkt herstelle, reicht es nicht aus, eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach zu installieren. Stattdessen sollte ich direkt beim Produkt ansetzen und Strategien entwickeln, um dieses klimafreundlicher zu gestalten.“

Projekt Ökoprofit „guter Einstieg ins Thema“

Interessierten Unternehmen legt Wahrmann das Projekt Ökoprofit ans Herz. „Das ist ein guter Einstieg in das Thema.“ Seit 2004 geht es bei Ökoprofit Vest Recklinghausen darum, bei Unternehmen und Einrichtungen durch gezielte Einsparmaßnahmen die eigenen Betriebskosten zu senken und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Die Bilanz der vergangenen Jahre: Insgesamt 135 Betriebe aus dem Kreis Recklinghausen sparen jährlich 5,3 Millionen Euro, 330 Millionen Liter Wasser, über 2.100 Tonnen Abfall, knapp 45 Millionen Kilowattstunden Energie und damit fast 25.000 Tonnen CO₂ – und das bei einer einmaligen Investitionssumme von rund acht Millionen Euro. Zurzeit läuft die achte Runde, an der sich elf Unternehmen und Einrichtungen beteiligen.

Ob beim Aufbau einer Ladeinfrastruktur für Elektro-Fahrzeuge oder der Installation einer Photovoltaik-Anlage – bei vielen Maßnahmen können die Unternehmen Förderungen von Bund, Land und Kommunen in Anspruch nehmen. „Der Fördermarkt ist sehr dynamisch“, erklärt Dr. Theresa Eckermann. „Auf Landesebene gibt es viele Aufrufe, die jedoch sehr schnell abgegriffen werden – da muss man tagesaktuell hinschauen.“

AP

Informationen und Kontakt

- Unter www.regioklima.de finden Interessierte u. a. Daten zur Entwicklung des Klimas im Kreis Recklinghausen.
- Infos zum Projekt Ökoprofit unter www.oekoprofit-nrw.de.
- Infos zu Förderprogrammen u. a. unter www.klimaschutz.de/förderung.
- Recklinghausens Klimaschutz-Managerin Lara Wahrmann ist erreichbar unter Tel. 02361-501007, E-Mail: lara.wahrmann@recklinghausen.de.
- Hertens Klimaschutz-Managerin Dr. Theresa Eckermann ist erreichbar unter Tel. 02366-303340, E-Mail: t.eckermann@herten.de.

Ich arbeite gerne in Recklinghausen, weil...



... hier der Charme des Ruhrgebiets auf die Idylle des Münsterlandes trifft. Recklinghausen hat außerdem kulturell viel zu bieten – mit Events wie „Recklinghausen leuchtet“ oder den Ruhrfestspielen. Die Stadt ist im Wandel, auch das mag ich. In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan und es ist neuer Schwung entstanden. Auf unserem Hof habe ich ideale Bedingungen, um Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Auf der einen Seite kann ich mich in meiner Selbststän-

digkeit verwirklichen. Auf der anderen Seite kann ich zu Hause arbeiten und bin für die Kinder immer ansprechbar. Das sind für mich als berufstätige Mama ideale Bedingungen. Und ganz besonders schätze ich die Menschen im Ruhrgebiet. Sie haben ihren ganz eigenen Charme – das mag ich sehr.

Sarah Küper, Inhaberin
Trüffelwerk Recklinghausen
www.trueffelwerk-recklinghausen.de

Mediterranes in historischem Ambiente

In Recklinghausen hat das Restaurant „Alte Feuerwache“ eröffnet.

Recklinghausens „Gute Stube“ ist um ein Restaurant reicher: In der Alten Feuerwache am Herzogswall hat die gleichnamige Gastronomie eröffnet. Unter dem Motto „Restaurant meets Bar“ servieren Sarah und Rafael Tarara ihren Gästen mediterrane Speisen.

Bei der Eröffnung wünschte Recklinghausens Bürgermeister den Betreibern Glück. „Wenn das Konzept stimmt, funktioniert Gastronomie in Recklinghausen eigentlich immer“, zeigt sich das Stadtoberhaupt vom Erfolg der „Alten Feuerwache“ überzeugt.

An seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt ist Küchenchef Pascal Hermeler. Er stand schon in der „Lebewehr“, die zuvor in der Feuerwache untergebracht war, am Herd. Inmitten des Restaurants kocht Hermeler in ei-



Foto: André Przybyl

Empfang zur Eröffnung: (v. l.) Sarah und Rafael Tarara, Thorsten Lehrke, Mitarbeiterin Astrid Stieglitz und Christoph Tesche.

ner offenen Küche, die von einem Treppen umringt ist. Mediterrane Gerichte mit Fleisch, Geflügel oder Fisch ser-

viert der Koch seinen Gästen. Auch Veganer und Vegetarier kommen in der „Alten Feuerwache“ auf ihre Kosten.

Soft-Drinks, internationale Bier-Spezialitäten, Weine und eine Auswahl an ausgesuchten Spirituosen werden an einer Bar gereicht, die neu entstanden ist. Die „Alte Feuerwache“ bietet bis zu 80 Gästen im Innenbereich Platz. Ab kommendem Frühjahr soll ein Biergarten das Angebot ergänzen. Geöffnet ist das Restaurant ab 17.30 Uhr (Küche ab 18 Uhr). Wenn die Küche um 23 Uhr schließt, können die Gäste den Abend an der Bar ausklingen lassen – Ende offen.

André Przybyl

Kontakt

Alte Feuerwache – Restaurant meets Bar
Herzogswall 31
45657 Recklinghausen
www.alte-feuerwache-re.de

Hier erreichen Sie Ihre Netzwerkpartner:

Arbeitgeberservice – Agentur für Arbeit

Maurice Haase und Tim Trewer
(zuständig für Recklinghausen):
☎ 023 61 / 40-1084 und -1122
Thorsten Müller (zuständig für Herten):
☎ 023 66 / 80 09 93
recklinghausen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

Arbeitgeberverband Emscher-Lippe e.V., Zeppelinallee 51, 45883 Gelsenkirchen

☎ 02 09 / 94 504 0, Fax 02 09 / 94 504 30, info@arbeitgeber-emscher-lippe.de

Arbeitgeberverbände Ruhr-Westfalen,

Königsallee 67, 44789 Bochum
☎ 02 34 / 58 87 70, Fax 02 34 / 5 88 77 70, info@agv-bochum.de

BVMW-Bundesverband mittelständische Wirtschaft e.V.

Geschäftsführer der Region Metropole Ruhr, ☎ 023 61 / 48 75 13, Fax 023 61 / 48 75 14, Mobil: 01 73 / 5 33 84 93
E-Mail: reginald.hohmeister@bvmw.de
www.metropolerruhr.bvmw.de

GUT – Unternehmer- und Gründer-treff Herten, z. H. Wirtschaftsförderung

Stadt Herten, Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten, ☎ 023 66 / 30 36 16
www.GutHerten.de,
E-Mail: b.berkau@herten.de

Handelsverband NRW Ruhr-Lippe e.V., Geschäftsstelle Recklinghausen

Wickingplatz 2-4, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 1 02 60, Fax 023 61 / 1 02 6 10,
E-Mail: info@hvnruhrlippe.de
www.ehvrhrlippe.einzhandel.de

Innenstadtbüro

„Neustart Innenstadt“
mit Nutzungsmanagement und Architekturteam
☎ 023 66 / 9 36 06 20
E-Mail: innenstadtbuero@innenstadt-herten.de

Jobcenter Kreis Recklinghausen

Görresstraße 15, 45657 Recklinghausen
Bettina Witzke, Teamleiterin Markt und Integration
☎ 023 61 / 93 84 23 47
E-Mail: bettina.witzke@vestische-arbeit.de
Antoinette Weller, Vermittlungsservice
☎ 023 61 / 93 84 22 77
E-Mail: antoinette.weller@vestische-arbeit.de
– Bezirksstelle in Herten
Kurt-Schumacher-Straße 28, 45699 Herten

Julia Wenig, Arbeitgeberservice
☎ 023 66 / 1 81 02 15
E-Mail: julia.wenig@vestische-arbeit.de

Jungunternehmer-Stammtisch JUST

Erik Schare, ☎ 023 61 / 4 95 52 41,
Erik.Schare@GOINmedia.com
Tim Flake, ☎ 023 61 / 10 85 16,
tf@flake.de
just-re@email.de · www.just-re.de

Kreishandwerkerschaft RE

Dortmunder Straße 18, 45665 Recklinghausen, ☎ 023 61 / 48 03-0,
Fax 023 61 / 48 03-23
info@khre.de, www.khre.de

Altstadt- und Quartiersmanager RE

Jochen Sandkühler, ☎ 023 61 / 50 14 05, Mobil 0 15 25 / 64 46 32,
jochen.sandkuehler@recklinghausen.de

Nutzungsmanagement

Hassel.Westerholt.Bertlich
Dr. Siebert Panteleit, ☎ 02 09 / 3 33 04
Mobil 01 72 / 2 80 82 83,
panteleit@spe-panteleit.de

RUN – Recklinghäuser Unternehmerinnen-Netzwerk

Susanne Pätzold
☎ 023 61-3702296
Mail: italianissimopaetzold@gmail.com

Startercenter NRW Emscher Lippe

– IHK Nord Westfalen, Klemens Hütter,
☎ 02 09 / 3 88-1 03, huetter@ihk-nord-westfalen.de
– Kreis Recklinghausen, Petra Bauer /Eva Wobbe,
Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen
☎ 023 61 / 53-43 30
startercenter@kreis-recklinghausen.de
– Handwerkskammer Münster (GE-Buer)
Dagmar Voigt-Sanktjohanser,
☎ 02 09 / 3 80-77 10
dagmar.voigt-sanktjohanser@hwk-muenster.de

UFO – Unternehmerforum des Bürgermeisters

Jörg Friemel, ☎ 023 61 / 4 19 26,
joerg.friemel@intrakon.de
Michael Rawe, ☎ 023 61 / 1 36 60,
rawe@rawe-gmbh.com

Vestische Freundesgesellschaft der Westfälischen Hochschule RE e. V.

Axel Tschersich, Geschäftsführer,
☎ 023 61 / 50 14 00
E-Mail: axel.tschersich@recklinghausen.de

Vestischer Unternehmerkreis e. V.

Geschäftsstelle
c/o Ingolf Christian Ernst, ☎ 023 61 / 890 11 751, ice@ideamano.com ·
www.vestuk.de

WiN Emscher-Lippe GmbH

Herner Straße 10 · 45699 Herten
☎ 023 66 / 10 98-0; E-Mail: info@em-scher-lippe.de

Wirtschaftsförderung Stadt Recklinghausen

FB Wirtschaftsförderung, Standortmanagement, Stadtmarketing
Rathaus RE, EG, Rathausplatz 3,
45655 Recklinghausen
☎ 023 61 / 50 50 50
Fax 023 61 / 50 9 14 01
www.recklinghausen.de/wirtschaft
wifoe@recklinghausen.de

Wirtschaftsförderung Stadt Herten

Rathaus Herten, 1. OG, Raum 139-141,
Kurt-Schumacher-Straße 2, 45699 Herten
☎ 023 66 / 30 34 00
Fax 023 66 / 30 33 13
www.wirtschaftsfoerderung-herten.de
wirtschaftsfoerderung@herten.de

Wirtschaftsjunioren der IHK,

Vestische Gruppe
www.wj-nordwestfalen.de

Wirtschaftsvereinigung Vest Recklinghausen e. V.

Michael Böhm, ☎ 07 00 / 98 73 25 54
info@wv-recklinghausen.de, www.wv-recklinghausen.de

Anzeige



IHK-Beraterwoche 2022 Weiterbildungsberatung individuell - virtuell oder vor Ort

Kostenlose und anbieterneutrale Weiterbildungsberatung für Unternehmen von unseren IHK-Weiterbildungsexperten

Wann: 31.1. bis zum 4.2.2022
Wo: Virtuell oder falls möglich vor Ort

Themen:

- zur/zum Industriemeister/-in, Fachwirt/-in und Betriebswirt/-in
- Zertifikatslehrgänge und Tagesseminare u.a. zur Fachkräftesicherung, Online-Marketing, E-Commerce, Unternehmensführung oder Außenwirtschaft
- duale und berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge BWL und Wirtschaftsinformatik
- individuell konzipierte Inhouse-Schulungen
- Förderberatung zu Bildungsscheck und Aufstiegs-BAföG

Ansprechpartnerin:

Saskia Heinrichs | Telefon 02871-9903 616
saskia.heinrichs@ihk-nordwestfalen.de oder über QR-Code:



Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen ist die IHK verpflichtet auf Anbieter hinzuweisen.
Diese finden Sie u.a. im Weiterbildungs-
Informations-System (WIS) <http://www.wis.ihk.de>

IHK Nord Westfalen

Bis zu 2.000 Euro vom Land

Unternehmen erhalten eine Förderung für die Errichtung einer Elektro-Ladeinfrastruktur.

Nach ein paar Monaten war die Bundesförderung für Privatpersonen für nicht öffentlich zugängliche Elektro-Ladeinfrastruktur aufgebraucht“, erklärt Patrick Scheffner, Abteilungsleiter Vertrieb bei den Hertener Stadtwerken. „Unternehmen bekommen aber nach wie vor attraktive Mittel über das Land Nordrhein-Westfalen.“ Das Land fördert den Kauf und die Errichtung von stationären Ladestationen für Elektrofahrzeuge. Förderfähig sind Ausgaben für unter anderem Ladesäulen oder Wallboxen, die Tiefbauarbeiten sowie Montage und Inbetriebnahme der Anlagen. „Bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten – maximal 2.000 Euro – werden ge-



Symbolfoto: andreas160578 / Pixabay.com

fördert“, erklärt Scheffner. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen seinen Strom mittels einer Photovol-

taik-Anlage selbst produziert. „In diesem Fall winkt noch ein Bonus von 500 Euro“, erklärt der Fachmann. „Ist außerdem ein Batteriespeicher installiert, erhalten die Antragstellerinnen und Antragsteller 150 Euro pro Kilowattstunde obendrauf.“ Doch auch ohne Photovoltaik-Anlage können Unternehmen in den Genuss der Landesmittel kommen. „Alternativ brauchen sie einen Grünstrom-Liefervertrag, den unter anderem die Stadtwerke anbieten.“

 **Kontakt**

Weitere Informationen unter www.elektromobilitaet.nrw oder bei Patrick Scheffner, Tel. 02366-307-195, E-Mail: p.scheffner@herten.de

Angebote für Gewerbeflächen und -immobilien						
Art	Standort	Lage	Größe [m²]	Nutzungsmöglichkeiten / Details	Verwertung	Verfügbarkeit
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbefläche Ludwig-Erhard-Allee	ca. 2.200	Handwerk, Dienstleistungen, Nähe zum Hbf	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbepark Ortloh, Maria-v.-Linden-Str.	ca. 7.030	Handwerk, Dienstleistungen, Handwerkerhof	Kauf	sofort
Gewerbefläche	Recklinghausen	Gewerbegebiet Blumenthal	ab 2.000	überregional tätige Unternehmen	Kauf	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Blitzkuhlenstraße	ca. 16.500	Produktions-/Logistikstandort mit Erweiterungsfläche und ca. 3.350 m² Büro	Miete	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Castroper Straße	937	Lager-/Produktionshalle mit 680 m² und ca. 100 m² Büro-/Sozialräume	Miete	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Castroper Straße	456 und 1.350	versch. Gestaltungsmöglichkeiten: ehem. Eventraum und ehem. Fitnesscenter im 1. OG	Miete	sofort
Gewerbehalle	Recklinghausen	Tiroler Straße	500 - 1.500	Hallenflächen mit Büros in unterschiedlichen Größen	Miete	sofort
Gewerbehalle	Herten	Schlägel und Eisen Straße	425	Lagerhalle mit Rolltor, Erstbezug	Miete	01.04.2022
Gewerbehalle	Herten	Auf dem Hochstück	600	Lagerhalle, Rolltor + 300 m² Büro	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Augustinessenstraße	400	Moderne Räume im OG in zentraler Lage der Altstadt	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Bochumer Straße	210	EG, Nutzung als Praxisfläche, flexible Aufteilung	Miete	Absprache
Büroraum	Recklinghausen	Bochumer Straße	110	kleines Gebäude im Hinterhof, komplett saniert, Büroflächen in EG und OG, eigene Terrasse	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Königswall	190	EG und 1. OG, großzügige Raumaufteilung	Miete	sofort
Büroraum	Recklinghausen	Herzogswall	3 x 250	2. OG in historischem Gebäude	Miete	Absprache
Büroraum	Herten	Kaiserstraße / Neues Forum Herten	345	Büros im 1. OG, teilbar ab 100 m²	Miete	2022
Büroraum	Herten	Kurt-Schumacher-Straße	450	Büroimmobilie, zentral gelegen	Miete	Absprache
Büroraum	Herten	Antoniusstraße	129	Büroetage, im 1. OG, 5 gr. Räume	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Ruhrstraße	330	3-geschoss. Bürogebäude	Miete	sofort
Büroraum	Herten	Ewaldstraße	93	1. OG, 3 Büros, kl. Küche, 2 WCs	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Große Geldstraße	50	Altstadt, EG, gepflegte Fensterfront	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Große Geldstraße	430	Altstadt, EG, Fläche teilbar	Miete	sofort
Ladenlokal	Recklinghausen	Oerweg	80	EG inkl. kleiner Werkstatt-/Lagerfläche	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Ewaldstraße	133	große Glaseingangsfassade, D+H WCs	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Kaiserstraße / Neues Forum Herten	ab 60	Ladenlokale ab 60 - 600 m² möglich	Miete	2022
Ladenlokal	Herten	Antoniusstraße	228	175 m² VK, förderfähig	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Antoniusstraße	172	90 m² VK, gr. Ladenlokal mit Gastro	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Ewaldstraße	120	gr. Ladenlokal, teilbar, förderfähig	Miete	sofort
Ladenlokal	Herten	Bahnhofstraße	40	saniert, kl. Küche, förderfähig	Miete	sofort
Kontakt		Recklinghausen Herten	Herr Hendrik Knepper Frau Monika Fischer	☎ 02361 / 50 1406 hendrik.knepper@recklinghausen.de ☎ 02366 / 30 3400 m.fischer@herten.de		

Maßarbeit aus Herten

Hertens Bürgermeister besucht das Unternehmen Rado Tische.

Maßgearbeitete Tische aus deutscher Eiche – seit Ende Juli bietet das Unternehmen Rado Tische individuelle Massivholz-tische am neuen Standort auf Schlägel & Eisen an. Bis Oktober sollen die Büroräume und der Showroom für das Publikum vollkommen eingerichtet sein. Bürgermeister Matthias Müller besuchte die Manufaktur nun am ehemaligen Zechenstandort. „Ich freue mich, dass ein neues Unternehmen seinen Platz auf Schlägel & Eisen gefunden hat und wünsche der Manufaktur alles Gute für die Zukunft“, so Bürgermeister Matthias Müller. „Der zeitgemäße, nachhaltige Ansatz der Rado Manufaktur wird zusammen mit dem großen Showroom viele Kundinnen und Kundinnen überzeugen.“



Foto: Stadt Herten

Michael Blume und Frauke Wiering von der Wirtschaftsförderung, Bürgermeister Matthias Müller, Standortleiter Philipp Borkowski und Benedikt Schmoll, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Schlägel & Eisen mbH, (v. l.) beim Besuch des Unternehmens.

aus auf einem Zechengebiet anzusiedeln, deshalb freuen wir uns sehr, hier sein zu dürfen“, betont Standortleiter Philipp Borkowski. Der neue Standort des 2014 gegründeten Unternehmens verfügt über ausreichend Platz, um das Warenan-

gebot zu präsentieren. Neben der Produktion auf rund 300 Quadratmetern und den großräumigen Büros wurde hier auch ein rund 600 Quadratmeter großer Showroom eingerichtet, um mögliche Tischmodelle, Stühle und Bänke, Parkettmuster und einzelne

Raumaccessoires zu präsentieren und interessierte Kundinnen und Kunden zu begrüßen. Aufträge kommen mittlerweile nicht nur aus ganz Deutschland, sondern auch der Schweiz oder Österreich. Momentan werden in etwa zehn bis 15 Tische im Monat gefertigt. Das Material für die Tische stammt aus nachhaltiger deutscher Forstwirtschaft. Bevor es jedoch verarbeitet wird, muss das Material bis zu sechs Jahre lagern und anschließend in einer Trockenkammer noch einmal getrocknet werden. Philipp Borkowski weiß: „Jemand der sich für einen unserer Tische entscheidet, hat ein Leben lang etwas davon. Wir sprechen eine Zielgruppe an, die dies versteht und auch gezielt danach sucht.“

 **Kontakt**

Rado Manufaktur – Tische & Parkett
Glückauf-Ring 11, 45699 Herten
www.rado-manufaktur.de

Anzeige



VOLVO XC40 Recharge T4 Inscription Expression, 95 kW (129 PS) + 60 kW (82 PS), Hubraum 1.477 cm³, Energieverbrauch gewichtet*, kombiniert: 2,5 l/100 km und 2,5 kWh Strom/100 km, CO₂ Emissionen kombiniert 57 g/km, elektrische Reichweite: innerorts 51 km, kombiniert 45 km (kann unter realen Bedingungen variieren), Werte gem. WLTP Testzyklus, CO₂ Effizienzklasse-nicht verfügbar

*Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff und Stromverbrauch von extern aufladbaren Hybridelektrofahrzeugen bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.
¹ Ein Gewerbe-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen VOLVO XC40 Recharge T4 Inscription Expression, 7-Gang Automatikgetriebe, Benzin-Hybrid, Hubraum 1.477 cm³, 95 kW (129 PS) + 60 kW (82 PS). Monatliche Leasingrate 199,00 Euro, bei einer Laufzeit von 30 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 4.500,00 Euro. Angebot zzgl. 831,93 zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 31.12.2021. ² Der Volvo Hybrid Bonus/Umweltpreis beträgt insgesamt 7.000,00 Euro. Der Anschaffungspreis berücksichtigt den Herstelleranteil des Volvo Hybrid Bonus/Umweltpreises i. H. v. 2.500,00 Euro. Die Leasing-Sonderzahlung entspricht in ihrer Höhe dem staatlichen Anteil des Umweltbonus und wird i. H. v. 4.500,00 Euro auf Antrag vom Bund gewährt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafg.de. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

MOHAG

WIR BEWEGEN DIE REGION

MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Telefon 02361 58040
MOHAG Motorwagen-Handelsgesellschaft mbH
45891 Gelsenkirchen · Willy-Brandt-Allee 50 · Telefon 0209 36190
MOHAG Automobile Sprungmann GmbH
Marler Straße 135 · 46282 Dorsten · Telefon 02362 97790

mohag.de

 @MOHAG.mbH

 @mohag_gruppe

info@mohag.de

Französische Spezialitäten



Foto: Stadt Recklinghausen

Die „Gute Stube“ Recklinghausens ist um ein inhaberinnengeführtes Geschäft reicher. Französische Spezialitäten und Produkte präsentiert Sarah Landis in ihrem AMA - Concept Store an der Breite Straße 13/Ecke Löhrhofstraße. Mit einem Blumenstrauß haben Bürgermeister Christoph Tesche (r.) und Altstadtmann Jochen Sandkühler der Inhaberin alles Gute zum Start gewünscht. Möglich wurde die Neueröffnung auch, weil Sarah Landis mit Unterstützung der Stadt aus dem Förderprogramm des Landes NRW „Zukunftsinitiative Innenstadt“ gefördert wird.

Anzeigen

KON-TEC

► kopieren ► drucken ► scannen ► faxen

Fachhandel für Kopierer und Multifunktionsgeräte

www.kon-tec.de - info@kon-tec.de
Waldstr. 24 - 45661 Recklinghausen
Tel: 023 61 / 95 00 69-2
Fax: 023 61 / 95 00 69-3



Ein Geschäft, viele Läden

In der Recklinghäuser Innenstadt hat das erste 's Fachl im Ruhrgebiet eröffnet.

Regionalen Klein- und Kleinst-Produzenten eine bezahlbare Verkaufsfläche zu bieten – das ist das Konzept von 's Fachl. Mitte September hat in der Recklinghäuser Innenstadt die erste Filiale des Mietregal-Franchiseunternehmens im Ruhrgebiet an der Große Geldstraße 17 eröffnet.

Von Dekoration über Schmuck bis hin zu Strickwaren – für Kleinst-Produzenten ist es oft unerschwinglich, ein Ladenlokal in Innenstadtlage zu mieten. Hier setzt 's Fachl an, was übersetzt „Das Fach“ heißt: Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet in seinen mittlerweile rund 20 Läden in Deutschland und Österreich Mietflächen in Obstkistengröße. Hier werden die Waren ausgestellt, beworben und verkauft.

In Recklinghausen betreibt Martina Homuth das Geschäft. „Während eines Familienurlaubs in Vorarlberg bin ich zufällig ins 's Fachl Dornbirn gestolpert und war ganz begeistert vom Konzept“, erzählt sie. Zuhause angekommen, setzt sie ihre Idee in die Tat um. An der Große Geldstraße 17 reihen sich nun entlang der Wände hölzerne Kisten aneinander, die auf der Seite liegen. „Jedes Fach ist ein Laden für sich“, erklärt Homuth. Klein- und Kleinstproduzenten können die Fächer mieten und dort ihre Waren anbieten. „Wir sorgen für das Marketing und den Verkauf.“

Martina Homuth ist seit 2012 Geschäftsführerin der Solidaritätsgemeinschaft arbeitsloser Bürger e. V. – Alte Schmiede in Marl. In verschiedenen Projekten sollen hier Langzeitarbeitslose wieder ihren Weg in den ersten Arbeitsmarkt finden. Seit knapp zwei Jahren beschäftigt die Alte Schmiede auch drei Mitarbeitende im Rahmen des Förderprogramms „Teilhabe am Arbeitsmarkt“. Für die Realisation des 's Fachl-Projekts wurden dann zwei weitere Kräfte über diese Förderung einge-

stellt, die unter anderem Dekoration, Schmuck und Büroartikel aus alten Fahrradteilen oder auch Näh- und Strickwaren herstellen, die nun in Recklinghausen verkauft werden.

Im 's Fachl selber will Martina Homuth ebenso Langzeitarbeitslose fit für den Arbeitsmarkt machen. Daniel Paetschke arbeitet bereits hier. Er ist nun Verkäufer im 's Fachl Recklinghausen. Hier wird er in allen Tätigkeitsfeldern des Verkäufers im Einzelhandel qualifiziert und macht sich bisher sehr gut. Eine weitere Stelle als Verkäufer*in m/w/d wäre im 's Fachl aktuell noch zu besetzen. Bei entsprechender Eignung möchte die Alte Schmiede den bisher geförderten Mitarbeitenden eine langfristige berufliche Perspektive bieten.

Insgesamt 340 Fächer können im Recklinghäuser 's Fachl angemietet werden. „Dazu gehören nicht nur die Fächer selbst, sondern auch die Stellflächen darauf, die Wände und Haken.“ Rund 150 sind zurzeit vermietet. „Wir haben also noch genügend Platz.“

Wochen-, monats- oder jahresweise werden die Verkaufsflächen vermietet. Die Mindestmietzeit beträgt fünf Wochen, die Wochenmiete liegt dann bei 14 Euro. Je länger ein Fach angemietet wird, desto günstiger wird die Wochenmiete. Bei einem halben Jahr beträgt sie 12 Euro, bei einem Jahr 11 Euro. Zehn Prozent des Verkaufspreises gehen als Provision an 's Fachl.

André Przybyl

Kontakt

's Fachl Recklinghausen
Große Geldstraße 17
45657 Recklinghausen
www.facebook.com/fachlRecklinghausen



Foto: André Przybyl

Martina Homuth im Recklinghäuser 's Fachl.

Aus zweiter Hand für den guten Zweck

In Recklinghausen hat das „Schallplatten Kunsthaus“ eröffnet.

Wir erhalten jeden Tag Anfragen“, sagt Henning Prinz. Er klemmt sich die Tasche mit den Schallplatten unter den Arm und geht ins Geschäft. Auf dem Tresen stehen bereits vier weitere Beutel – voll mit Musik-LPs. „Ich hoffe auf einen Volltreffer“, erzählt er, während er die Platten durchschaut. „Alte Blue-Note-Scheiben würde ich gerne nehmen – die sind sehr selten.“

Prinz hat gemeinsam mit 21 weiteren Akteurinnen und Akteuren das „Schallplatten Kunsthaus“ an der Martinstraße 5 in der Recklinghäuser Altstadt eröffnet. „Wir bieten rund 5.000 gebrauchte Schallplatten zum Verkauf“, berichtet Prinz. „Fast täglich bekommen wir weitere angeboten oder geschenkt – außerdem können wir noch auf unsere Privatsammlungen zurückgreifen.“ Doch nicht nur Musikliebhaber kommen in dem Geschäft auf ihre Kosten: „Wir führen Second-Hand-Mode, selbst Gemachtes wie Kerzen und Musikplakate, Keramik, Bücher sowie Bilder.“ Einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf spenden die



Foto: Stadt Recklinghausen

Die Betreiberinnen und Betreiber des „Schallplatten Kunsthauses“ mit Bürgermeister Christoph Tesche (r.).

Betreiberinnen und Betreiber an die Gastkirche in Recklinghausen. Die Idee zu dem Pop-Up-Store kommt

Prinz gemeinsam mit seinem Freund Christian Rump während der Pandemie. „Wir sammeln beide Platten und

Die Verkäuferinnen und Verkäufer

Christian Rump, Michael Frings, Henning Prinz, Tom „Tornado“ Klatt, Hans-Georg Pachernegg, Joachim Kirstein, Alexander Philipp, Stefan Prott (Schallplatten, CDs); Michael van Ahlen (Musik-Literatur); Achim Prange (Second-Hand-Mode); Nicole Prinz, Michaela Wieland, Birgit Fört, Susanne Linn (Malei, Kunstgegenstände); Dörthe Kemming, Andrea Bergmann (Kunsthandwerk); Stephanie Actun (handgefertigte Keramik); Jan Cecatka (Poster Artwork); Uwe Preul (Vintage Möbel); Nati und Jenni Prenzyna (Naturseifen)

Wachsen während der Pandemie

Das Floristikgeschäft „Blüh auf!“ investiert in Corona-Zeiten und feiert einen bundesweiten Erfolg.

Tina Attenberger ist Jung-Unternehmerin. Erst im Oktober 2018 macht sich die Floristmeisterin mit ihrem Geschäft „Blüh auf!“ in Recklinghausen-Suderwich selbstständig. Doch bereits in diesem Jahr winkt eine große Ehrung: Gemeinsam mit drei weiteren Mitbewerbern sind Attenberger und ihr Team zum bundesweiten „Floristen des Jahres“ nominiert. Und bereits 2019 erhält sie den Unternehmerinnenbrief NRW.

Alljährlich vergibt die Branchenzeitung Taspo einen gleichnamigen Preis in verschiedenen Kategorien. „Allein die Nominierung ist ein Erfolg für uns“, erklärt Tina Attenberger. Die Mitbewerber: Allesamt etablierte Floristikbetriebe aus München, Düsseldorf und Sylt. Für den Titel reicht es letztendlich nicht ganz. „Wir sind auf dem dritten Platz gelandet“, berichtet die



Foto: André Przybyl

Tina Attenberger in ihrer Werkstatt.

Firmeninhaberin. „Angesichts der starken Mitstreiter ist das ein Riesenerfolg für uns.“ An der Schulstraße 32 in Suderwich verkauft sie auf 60 Quadratmetern Schnitt- und Trockenblumen sowie besondere Pflanzen. Die Floristmeisterin und ihr siebenköpfiges Team gestalten Hochzeits- sowie Trauerfloristik an und erstellen fertige Raumkonzepte. „Wir legen Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit“, erklärt

die Firmeninhaberin, „arbeiten mit regionaler und saisonaler Ware.“ Während der Corona-Pandemie stellt sie fünf neue Mitarbeiterinnen ein und mietet neue Räume an. „Damit haben wir unsere Fläche verdoppelt“, erzählt Attenberger. In der „Werkgrube“ finden sich Aufenthalts- und Besprechungsräume sowie die Werkstatt, in der das Unternehmen Workshops zu diversen Themen veranstaltet. In Ko-

operation mit dem Recklinghäuser Restaurant „Goldstück“ können Interessierte an Weinproben teilnehmen. „Mit den Aktionen möchte ich Suderwich beleben und speziell auch jungen Leuten etwas bieten“, sagt Tina Attenberger. Dementsprechend ist auch ihr Marketing aufgestellt: „Ganz viel läuft über Social-Media“, sagt sie. „Unser Einzugsgebiet beläuft sich mittlerweile auf 100 Kilometer.“

AP

Bis Ende Dezember soll der Pop-Up-Store geöffnet bleiben. „Wir alle betreiben das Geschäft ehrenamtlich neben unserem eigentlichen Beruf“, sagt Henning Prinz. „Das ist schon ein erheblicher Zeitaufwand.“ Geöffnet ist das „Schallplatten Kunsthaus“ an der Martinstraße 5 donnerstags und freitags von 14 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 18 Uhr. Weitere Informationen erteilt Henning Prinz unter h.prinz@agentur-prinz.de.

AP

Kontakt

Blüh auf! Blumenhandwerk
Tina Attenberger
Schulstraße 32
45665 Recklinghausen
www.blueh-auf-re.de
www.facebook.com/Blueh-auf-Blumenhandwerk-Tina-Attenberger



Anwender-Zentrum h2herten

- Erstes Technologiezentrum für Firmen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnik
- Büroräume und Technik
- Integrierte Wasserstoffversorgung
- H₂-basiertes Energiekomplementärsystem
- Meetingräume inklusive Präsentationstechnik

Kontakt:
info@h2herten.de
www.h2herten.de

Gefördert durch:



Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen



Foto: Stadt Recklinghausen

Grüßen vom Recklinghäuser Weihnachtsmarkt: (v. l.) Georg Gabriel (Abteilungsleiter Stadtmarketing/Tourismus), Marius Ebel (ARENA Recklinghausen GmbH), Richard Abendroth (Mandelbrennerei Abendroth), Lars Tottmann (ARENA Recklinghausen GmbH) und Ekkehard Grunwald (Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer der Stadt Recklinghausen).

Advent hoch drei

Der Recklinghäuser Weihnachtsmarkt findet auf drei Plätzen in der Altstadt statt.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht überwunden. Auf den traditionellen Weihnachtsmarkt in der Altstadt müssen Recklinghäuserinnen und Recklinghäuser dennoch nicht verzichten – allerdings müssen sie gegen Corona geimpft oder von Covid-19 genesen sein.

Der Weihnachtsmarkt findet vom 18. November bis 24. Dezember auf drei Plätzen in der „Guten Stube“ statt. „Mit Blick auf die Herausforderungen, vor denen Handel und Gastronomie durch die Pandemie stehen, sind wir natürlich froh, dass der Weihnachtsmarkt wieder stattfinden kann“, erklärt der Erste Beigeordnete Ekkehard Grunwald. „Ich bin mir sicher, dass sich die Menschen auf besinnliche und gemütliche Stunden in unserer ‚Guten Stube‘ freuen.“

Allerdings: Die ARENA Recklinghausen GmbH hat ein Konzept erarbeitet, das natürlich auf Corona Rücksicht nimmt. „Wir verzichten in diesem Jahr noch ganz bewusst darauf, den Rathausplatz zu bespielen. Indoor-Veran-

staltungen wie die Eishalle sind für uns derzeit noch nicht vorstellbar. Zumal die Hauptzielgruppe Kinder sind“, erläutert ARENA-Geschäftsführer Marius Ebel. Er kündigt an, dass die ARENA für das kommende Jahr mit einem gänzlich neuen Konzept für den Rathausplatz aufwarten werde.

Der Weihnachtsmarkt bespielt in diesem Jahr den Altstadtmarkt, den Kirchplatz und den Löhrhof. „Das Interesse und die Vorfreude der Händlerschaft sind groß. Wir werden einen attraktiven Mix präsentieren“, kündigt Ebel an.

Auf dem Altstadtmarkt wartet unter dem strahlenden Sternenhimmel ein gemütliches Budendorf, mit kulinarischen Angeboten, Kunsthandwerkern, die attraktive Geschenkideen anbieten, und den beliebten Obstständen. „Ein vielfältiges Angebot ist unser Ziel und natürlich setzen wir wie in jedem Jahr auf die ganz besondere Atmosphäre in der Altstadt.“

Im Zentrum auf dem Kirchplatz steht die beliebte Nostalgiebar, die be-

reits während des Events „Recklinghausen leuchtet“ ans Netz gegangen ist und von den Besucherinnen sowie Besuchern erneut glänzend angenommen worden ist. Rund um die Bar gibt es im Schatten der Propsteikirche St. Peter aber auch noch andere Stände.

Märchenwald vor dem Einkaufszentrum Palais Vest

Das Palais Vest setzt auf dem Löhrhof ein neues Konzept um, das sich vor allem an Familien und Kinder richtet. Vor dem Einkaufszentrum entsteht ein Märchenwald, der eigens für die Veranstaltung gebaut wird. In drei Hütten werden die Märchen Rotkäppchen, Cinderella und Sterntaler dargestellt. „Zentrum des Märchenwaldes ist eine Knusperhütte“, erklärt Carola Bühn, die den Wald konzipiert. „Bis zum 23. Dezember werden die Verzierungen weggeknuspert, sodass sich die Hütte in einen Stall samt Krippe verwandelt.“ Ebenfalls auf Familien und Kinder zu-

geschnitten, ist ein buntes Bühnenprogramm, an dem sich auch Recklinghäuser Grundschulen beteiligen. Aktionen wie Basteln runden das Angebot ab.

Ähnlich wie bei „Recklinghausen leuchtet“ verzichten Stadt und Veranstalter auf Veranstaltungsformate, die in den vergangenen Jahren größere Menschenmassen angezogen haben. Nikolauszug und Adventssingen sollen aber im kommenden Jahr auf jeden Fall wieder stattfinden. Am 12. Dezember findet in der Altstadt im Rahmen des Weihnachtsmarktes ein verkaufsoffener Sonntag statt. Die Geschäfte öffnen dann von 13 bis 18 Uhr. Auf dem gesamten Markt gilt die 2-G-Regel. Wer den Weihnachtsmarkt besuchen möchte, sollte die aktuellen Entwicklungen im Blick behalten.



Kontakt

Weitere Informationen gibt es unter www.weihnachtsmarkt.re.